

# KN EVENTS

## Neue Behandlungskonzepte gezeigt

KN Fortsetzung von Seite 1

... ein Jahrhundertsymposium mit hochkarätig besetzten Vorträgen, die nicht nur über neueste Materialien und Techniken informierten, sondern ebenso Ausblicke hinsichtlich künftiger Entwicklungen kieferorthopädischer Behandlungen gaben.



Sprach zum Thema „Selbstligierende Systeme in der kieferorthopädischen Behandlung“ – Prof. Dr. Andrea Wichelhaus von der Universität Basel. (Fotos: Pasold)



Einer der Höhepunkte dieses Symposiums war zweifelsohne der Vortrag von Prof. Dr. Björn Zachrisson zum interdisziplinären Management fehlender maxillärer Schneidezähne.

### Pre-Congress-Kurse

Bereits am Vortag des offiziellen Starts dieser Jubiläumsveranstaltung konnten schon angereiste Teilnehmer im Rahmen einiger Pre-Congress-Kurse neueste Ergebnisse vergleichender Studien selbstligierender Bracket-Systeme erfahren oder den Ausführungen zum Thema Erwachsenenbehandlung und skelettale Verankerung folgen.

### Get-together

Nach dieser fachlichen Einstimmung traf man sich dann am Abend zum Get-together im Bellver Castle. Bei kulinarischen Genüssen und traditionellen Tänzen im Innenhof dieses wunderschönen historischen Gebäudes freute man sich, Freunde und Kollegen wiederzusehen oder knüpfte erste Kontakte.

### Wissenschaftliches Programm

Nach der feierlichen Eröffnung durch Dr. Juan Font, ortsansässiger Kieferorthopäde aus Palma, sowie Rolf Förster, einem der Enkel des Unternehmensgründers Bernhard Förster, ging es am nächsten Tag dann gleich in medias res. So demonstrierte Dr. Vittorio Cacciafesta (Italien) mittels eines gut gegliederten Vortrags, wie labiale und linguale selbstligierende Systeme die Kieferorthopädie in den letzten Jahren verändert haben. Im Fokus dabei standen vor allem Aspekte wie Zeitersparnis, Behandlungskontrolle, Kräfteniveaus sowie Nebenwirkungen, die er durch Gegenüberstellung damals (vor 10 bis 15 Jahren) und heute miteinander verglich. Auch die anschließenden Vorträge von Prof. Dr. Andrea Wichelhaus (Schweiz), Dr. Heiko Goldbecher (Deutschland), Dr. Hildebrand Stoker oder Dr. Rolf Maijer (beide Niederlande) widmeten sich dem Thema selbstligierende Bracketsysteme. Dr. Goldbecher gab dem interessierten Publikum – über 400 Teilnehmer aus rund 40 Ländern waren nach Palma gekommen – zum Beispiel seine klinischen Erfahrungen weiter, die er im Laufe der letzten zweieinhalb Jahre mit Systemen wie Damon™ (Ormco), In-Ovation® R beziehungsweise In-Ovation® C (beides GAC), opal™ (Ultradent), Quick® (FORESTADENT), Smart-Clip™ (3M Unitek), SPEED™ (Strite Ind. Limited) und



Selbst die Pausen wurden bestens genutzt, um Erfahrungen auszutauschen. Im Bild: Dr. Björn Ludwig (li.), Entwickler des neuen Ortho easy®-Systems, im Gespräch mit FORESTADENT-Vertriebsleiter und Firmeninhaber in 4. Generation, Stefan Förster.



Neben dem täglichen Mittagessen mit reichhaltigem Büfett, wurde natürlich auch während der Kaffeepausen für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Im Hintergrund: Die Außenfassade des Sala Magna, Congress Palace Palma de Mallorca.



Freuten sich über ein Wiedersehen – WFO-Präsident Prof. Dr. Athanasios E. Athanasiou (li.) und der diesjährige EOS-Präsident Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke.

Time 2™ (American Orthodontics) gemacht hat. Über 400 Fälle mit rund 8.000 geklebten Brackets lagen diesen Ergebnissen zugrunde. Inwieweit superelastische Materialien hilfreich sind, starke Kräfte und Drehmomente beim Intrudieren von

Zähnen, Derotieren oder Tordieren zu vermeiden, demonstrierte Dr. Martin Sander (Deutschland) im Rahmen seines Kongressbeitrags. Er stellte Möglichkeiten sowie biomechanische Aspekte zweier superelastischer Segmentbögen vor und präsentierte hierbei neueste Untersuchungen. Am Nachmittag sprach dann Dr. Kevin Walde (USA) zum Thema „Klasse II-Behandlung mittels Frosch-Apparatur in Kombination mit Invisalign®“. Er ging dabei vor allem auf Aspekte wie Laborfertigung, klinische Abläufe beziehungsweise die Wichtigkeit der korrekten Platzierung dieser Apparatur ein und zeigte entsprechende Fallbeispiele. Priv.-Doz. Dr. Gero Kinzinger (Deutschland) widmete sich im Anschluss dann der Molarendistalisation mittels Minischrauben-unterstütztem Distal Jet und machte deutlich, dass bei dieser Kombination signifikant bessere Ergebnisse erzielt werden können als bei der Anwendung konventioneller Verankerungsdesigns.



Zog die Teilnehmer nicht nur mit einem hochinteressanten, sondern ob der gezeigten prominenten Patientenfälle auch sehr unterhaltsamen Vortrag in seinen Bann – Prof. Dr. Vincent G. Kokich.



Kulisse des traditionellen Get-together war das wunderschöne Bellver Castle. (Foto: FORESTADENT)



Gespannt folgen die Teilnehmer, im Vordergrund Anja und Vater Rolf Förster, den Ausführungen im Sala Magna des Congress Palace von Palma.

### Vortragshighlights

Der zweite Tag dieses Jahrhunderts Symposiums begann dann gleich mit einem absoluten Vortragshighlight – Prof. Dr. Björn Zachrisson (Norwegen). Dieser war bereits am frühen Morgen, weit vor Vortragsbeginn und mit eigener Technik in den Sala Magna des Congress Palace gekommen, um sich entsprechend auf seinen Beitrag vorzubereiten. Ein absoluter Perfektionist eben, der sympathischerweise nicht weniger aufgeregt war als andere Redner dieser Veranstaltung. Gleich zu Beginn seines Vortrags zum Thema „Interdisziplinäres Management fehlender maxillärer Schneidezähne: Lückenschluss, Auto-transplantation oder Implantate“ stellte Zachrisson die provozierende Äußerung von Dr. Jan Lindhe aus Göteborg in den Raum: Desto weniger Implantate ein Zahnarzt setze, desto besser sei er. Dann wies er auf Folgen des Einsatzes von Implantaten hin, die trotz einer aus-

gezeichneten Behandlung nach einigen Jahren in Erscheinung treten können: bläuliche Verfärbung der Gingiva, unnatürliches Erscheinungsbild des Zahnes, Knochenabbau, Infraokklusion etc. Doch Zachrisson wäre nicht Zachrisson, wenn er nicht zu jedem Problem eine Lösungsmöglichkeit in petto hätte, die er dem Publikum anhand beeindruckender Patientenfälle in unterhaltsamer Art und Weise präsentierte. So zeigte er Alternativen auf (unter anderem Setzen des Implantats außerhalb des sichtbaren Bereichs oder die prämolare Transplantation, sodass die Knochenregenerierung über dieses lebende Transplantat erfolgen kann) und wies abschließend auf seine Präferenzen hinsichtlich dieser gezeigten Alternativen hin. Dr. Gerard Altounian (Frankreich) zeigte dann eine sehr klinisch ausgerichtete Präsentation zum



Hervorragendes Essen, wunderbares Unterhaltungsprogramm, super Stimmung – das Galadiner in Son Termens, einer typisch mallorquinischen Finca etwas außerhalb Palmas.

# GENIAL DIGITAL

Die Zukunft beginnt!

\* 14 Ct/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

**KLUG,  
KAUFMÄNNISCH,  
KFO-SPEZIALIST  
SUCHT ...**

## ... Software, die es auf den Punkt bringt.

In meinem Fachgebiet kenne ich mich bestens aus. Trotzdem bin ich auf der Suche nach „einer besseren Hälfte“: einer Software, die mir die aufwendigen kephalometrische Analysen abnimmt, umfangreiche, zahnmedizinische und dreidimensionale Diagnosen erstellt und die Archivierung erledigt. Sie soll den Praxisalltag erleichtern, indem sie den Großteil der Administration selbstständig meistert. Genial digital!

Kontakt über Hotline 01805/54683368\*  
oder unter [www.digitale-praxis.com](http://www.digitale-praxis.com)

# LinuDent

KFO

Software für die erfolgreiche Praxis

### KN Fortsetzung von Seite 15

Thema „2-D-Brackets – warum und wie?“ Nach einem kurzen historischen Abriss – Dr. Julien Philippe war nicht nur Erfinder, sondern seinerzeit auch Altounians Mentor – wurde dann ausführlich auf den Aufbau, die Vorteile sowie anhand von Fallbeispielen auf Einsatzmöglichkeiten (unter anderem Bonding, Schaffen von Platz usw.) dieser Brackets eingegangen. Ebenfalls der Lingualtechnik widmete sich der anschließende Beitrag von Dr. Alexander Gebhardt (Deutschland). Er referierte darüber, inwieweit die linguale Kieferorthopädie vereinfacht und mittels Teamwork in jeder Praxis durchgeführt werden kann. Neben Fallpräsentationen, bei denen das Öffnen und Schließen einer Lücke durch Kombination von 2-D-Brackets und Herbst-Apparatur erfolgte, ging Gebhardt zudem auf den Prozess des indirekten linguale 2-D-Bondings ein und stellte abschließend die Frage in den Raum, inwieweit das 2-D-System eine Alternative zu Invisalign® sei. Keine, so Gebhardt's Resümee, denn es sei eindeutig besser.

Ein weiteres Highlight dieses zweiten Tages war mit Sicherheit der Beitrag von Prof. Dr. Athanasios E. Athanasiou (Griechenland). Der amtierende Präsident der World Federation of Orthodontists sprach zu einem in der Kieferorthopädie nicht minder wichtigem Thema – dem Risikomanagement. So zeigte Athanasiou einerseits Nebenwirkungen beziehungsweise Komplikationen (zum Beispiel Invasion des Zahnfleisches beim Bonding, unästhetische Verfärbungen, Brüche beziehungsweise Risse des Zahnschmelzes, Wurzelresorptionen etc.) auf, zu denen es im Rahmen einer KFO-Behandlung kommen kann. Andererseits stellte er Maßnahmen vor, die ergriffen werden können, um genau solchen negativen Folgen vorzubeugen. Denn „Risiko kommt daher, nicht zu wissen, was man tut“ (Warren Buffett).

Der Ausrichtung impaktierter Eckzähne widmete sich der anschließende Vortrag von Dr. Christian Sander (Deutschland). Hierbei wurde zum einen auf die Vorteile digitaler Volumetomografie/Cone Beam (zum Beispiel Durchführung genauester Messungen) bei der Diagnostik beziehungsweise Behandlungsplanung eingegangen. Zum anderen wurde die sogenannte Catching chain beziehungsweise deren Wirkungsweise anhand von Patientenfällen erläutert. Inwieweit Minischrauben beziehungsweise die kortikale Verankerung in zwischen zu einem festen Bestandteil innerhalb kieferorthopädischer Behandlungen geworden sind, verdeutlichte Dr. Björn Ludwig (Deutschland) und verwies dabei gleichzeitig auf die Wichtigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit. Welche beeindruckenden Behandlungsergebnisse man mit einer kleinen Apparatur – nämlich der Bite Jumping Screw, einer modifizierten

Twin Block Apparatur – erzielen kann, demonstrierte Dr. Marc Geserick (Deutschland) in einem der letzten Vorträge dieses zweiten Symposiumstages. So ist mit dieser Modifikation nicht nur die Arbeit im Labor um ein Vielfaches leichter, auch

vorliegen, die Winkellinie der Zähne nicht gerade ist, Kronenlängen unterschiedlich sind oder Papillen fehlen (schwarze Dreiecke). Inwieweit der Kieferorthopäde bei solchen „ästhetischen Schnitzern“ eingreifen und ästhetisch perfekte Ergebnisse er-



Wer neben der geistigen Anstrengung auch einmal das Tanzbein schwingen wollte, konnte dies bei der Disco-Party im Level Club des Yachthafens von Palma tun. (Foto: FORESTADENT)

die Reaktivierung gestaltet sich als deutlich einfacher.

Der letzte Kongresstag wurde dann durch Prof. Dr. Robert Fuhrmann (Deutschland) und dessen Beitrag zur Integration von 3-D-Methoden für eine höhere Präzision der Diagnose sowie Behandlungsplanung eröffnet. Gleich im Anschluss sprach Dr. Kristin Heimisdottir (Island) zum Thema „Kieferorthopädie als Teil der Zahnbehandlung bei erwachsenen Patienten“ und unterstrich dabei, wie wichtig es sei,

zielen kann, erläuterte Kokich dann mittels zahlreicher Fallbeispiele.

Als zweiten Höhepunkt dieses letzten Veranstaltungstages ist der Beitrag von Prof. Dr. Franz-Günter Sander (Deutschland) zu nennen. Sander sprach zum Thema Molarenaufrichtung mittels drei verschiedener NiTi-Edelstahl-Aufrichtefedern. Er zeigte dabei zunächst (nicht von ihm behandelte) Fälle, wie sie in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind. Im Anschluss machte Sander dann



Wer Interesse hatte, konnte sich parallel über (teils in Vorträgen vorgestellte) Produkte des Hauses FORESTADENT informieren.

stets mit anderen Spezialisten wie Chirurgen oder Prothetikern zusammenzuarbeiten.

Eines der Highlights an diesem Tag, ja wenn nicht sogar des ganzen Symposiums, war sicherlich der Gastauftritt von Prof. Dr. Vincent G. Kokich (USA). Ein toller Vortrag! Wie erwartet stand auch dieses Mal die Ästhetik im Vordergrund seiner Ausführungen. So machte er deutlich, dass – entgegen der Annahmen vieler zahnärztlicher Kollegen – die Arbeit eines Kieferorthopäden hinsichtlich der Ästhetik eben nicht nur auf die Ausrichtung beziehungsweise das Alignment beschränkt ist. Vielmehr geht sie weit darüber hinaus. Und dies belegte Kokich dann mit gewohnt wunderschönen Patientenbildern und würzte das Ganze mit flapsigen Sprüchen und zahlreichen Beispielen aus der Welt des Showbiz. Warum erscheinen gut ausgerichtete Zähne ästhetisch dennoch nicht perfekt? Weil zum Beispiel Mittellinienabweichungen

deutlich, wie viel einfacher solche Fälle heutzutage mittels erwähnter Aufrichtefeder behandelt werden könnten. Dabei ging er auf Aspekte wie Winkel, Kräfte oder Momente ein.

### Ausblick

Nach vier Tagen voller Information – ob im Rahmen des wissenschaftlichen Vortragsprogramms oder dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander – ging dieses Jahrhundert Symposium der Firma FORESTADENT mit allseits bester Resonanz zu Ende. Perfekte Organisation, spannende Themen, hochkarätig besetzte Vorträge, unterhaltsame Social Events (Galadiner, Disco, Goldturnier) – eine rundum gelungene Veranstaltung. Vielleicht ist die Familie Förster ja ein wenig auf den Geschmack gekommen, sodass man sich im nächsten Jahr auf eine Fortsetzung solch toller Events freuen darf?! ☺

# Sacerdoti präsentiert neue Generation von Doppelflügel-Brackets

Zahlreiche (Fach-)Zahnärzte folgten Ende September der Einladung des Fachlaboratoriums für Kieferorthopädie, RealKFO, ins hessische Bad Homburg, um die Besonderheiten des STEP & Slide™-Systems (Firma Leone\*) kennenzulernen. Referent Dr. Raffaele Sacerdoti aus Italien erläuterte den interessierten Teilnehmern des Seminars alles Wissenswerte rund um dieses System für die Straight-Wire-Technik sowie kieferorthopädische Miniimplantate.



Abb. 1: Das neue Logic Line-Bracket der Firma Leone.



Abb. 4: Leone Slide™-Ligaturen sind aus einer speziellen Polyurethanmischung für medizinische Anwendung hergestellt. Ihre besondere Form verbesserte den Patientenkomfort während der ersten Behandlungsphase deutlich. Die Ligaturen sind in verschiedenen Farben erhältlich.



Abb. 5: Das Röntgenbild zeigt einen retinierten 35. Nach Entfernen des darüber liegenden Milchzahns wurde der 35 mittels einer orthodontischen Minischraube eingeordnet. Zur Verbesserung des Tragekomforts wurde zwischen 24/25 etwas Komposit aufgetragen.



Abb. 3: Die kombinierte Anwendung von Slide™-Ligaturen an den OK-Frontzähnen und traditionellen Elastikligaturen an den OK-Seitenzähnen erlaubt den gleichzeitigen Einsatz sowohl einer niedrigen als auch hohen Friktion im selben Bogen. Um dies zu erreichen, ist es nicht mehr notwendig, die Form oder den Durchmesser des Drahtes zu verändern. Zwischen den hier gezeigten Bildern liegen 53 Tage.

## STEP-Brackets

Wie unterscheiden sich die Logic Line-Brackets von herkömmlichen Brackets? Was sind deren Vorteile? Dr. Raffaele Sacerdoti beschrieb diese Brackets als moderne Evolution der bekannten Straight-Wire-Technik. Ihr Design wurde minimal, aber bedeutend modifiziert: So haben die Seitenflügel glatte, reibungslose Ränder. Zudem verfügen die Brackets über eine größere Anzahl an Netzbasen (80 Stück). Des Weiteren ist die Basis eines STEP-Brackets der Zahnwölbung optimal angepasst, wodurch die Klebefestigkeit optimiert wird, was wiederum eine bessere Retention bedeutet. Das Risiko des Debondings werde so reduziert, erläuterte Sacerdoti. Durch die anatomische Form, die markierte zentrale Linie sowie durch die als Pfeil geformte gingivale Seite lassen sich die Brackets äußerst korrekt positionieren. Das von Leone patentierte FDI-System identifiziert jeden Zahn mit zwei Zahlen. Die erste Zahl zeigt den Quadranten an, die zweite identifiziert den Zahn nach der Palmers Notation. Die Zahlen sind gut sichtbar auf das Netzpolster der Brackets gelasert.

## Logic Line

Dr. Raffaele Sacerdoti freute sich, erstmals die Weiterentwicklung der STEP-Brackets präsentieren zu dürfen: Logic Line. Er beschrieb diese aktuellste Innovation der Firma

ANZEIGE

Mit uns haben Sie gut-lachen!

RELIANCE Flow Tain LV Retainerkleber

smile dental Hotline: 0211 23 80 90

Leone als „neue Generation der Doppelflügel-Brackets für das logische Friktionsmanagement“. Die neuartigen Brackets kombinieren die Biomechanik der geringen Friktion mit der Zuverlässigkeit und einfachen Anwendung der bewährten und erprobten Doppelflügel-Brackets. Sie sind seit Oktober nun auch in Deutschland erhältlich, sowohl im Roth- als auch im STEP-System (Abb. 1 und 2). Diese innovativen Brackets erlauben dem Behandler entweder die Slide™-Ligaturen für niedrige Friktion oder konventionelle Ligaturen zu nutzen. Damit stehen – abhängig von der Behandlungsphase – vielseitige therapeutische Möglichkeiten wie niedrige, hohe oder sogar kombinierte Friktion zur Verfügung. Die Behandlungszeiten lassen sich somit deutlich reduzieren sowie die Zufriedenheit der Patienten gewährleisten.

In der kosmetischen Orthodontie sind schnelle, ästhetische und angenehme Lösungen gefragt. Deshalb gibt es die Logic Line-Brackets auch als durchsichtige Variante, speziell für die Kombination mit dem Slide™-Ligatur-System. Diese Version der Brackets ist

aus einem mikrogefüllten Copolymer hergestellt, wodurch sich die Brackets der Zahnfarbe anpassen. Ausgezeichnete biomechanische Wirkung, Biokompatibilität und Speichelresistenz wurden hierbei maximiert. Das spezielle hoch retentive Mikrozellen-Design der Basis gewährleistet einen breiten Kontaktbereich für den Kleber, sodass eine bessere klinische Effektivität erreicht werden kann.

## Slide™-Ligaturen-System

Das Slide™-Ligaturen-System von Leone ermöglicht dem Kieferorthopäden, mit seinen bisherigen Brackets zu arbeiten und dabei den gleichen Effekt wie beim Einsatz von selbstligierenden Brackets zu erzielen. Sacerdoti verglich diese Ligaturen mit einem Baustein, der ein Arbeiten mit so gut wie keiner Friktion ermöglicht. Wird die innovative Slide™-Ligatur mit dem STEP-System angewendet, ist der Behandler in der Lage, die Reibung in den unterschiedlichen Behandlungsphasen entsprechend zu kontrollieren. Zudem kann der Kieferorthopäde zwischen aktiver und passiver Reibung wählen, je nachdem, wo er die Bewegung erreichen möchte (Abb. 4). Durch diese Vielseitigkeit der Vorteile eines Systems mit niedriger Reibung in der jeweiligen Behandlungsphase ausgeschöpft werden, ohne dass spezielle Brackets benötigt werden. Ziel dabei war es vor allem, die Anpassungsphase – die erste Phase der Behandlung – enorm zu verkürzen. Denn dies, so Sacerdoti, motiviere einerseits den Patienten, die Therapie fortzusetzen, andererseits den Fachzahnarzt, in der gleichen Zeit mehr Patienten zu behandeln. Dr. Sacerdoti fasste die Vorteile des Slide™-Ligaturen-Systems folgendermaßen zusammen: – verkürzte Behandlungszeit – besserer Patientenkomfort – Farbbeständigkeit.

## Kieferorthopädische Miniimplantate

Anhand zahlreicher Beispiele (Abb. 5) erläuterte Dr. Raffaele Sacerdoti dann die Anwendung orthodontischer Minischrauben der Firma Leone, mit denen die Zugkräfte gekoppelt werden können, um Zahnbewegungen mit dem biomechanischen Vorteil der maximal erreichbaren Verankerung zu erzielen. Die Miniimplantate führen nicht zu einer Osseointegration und können deshalb nach Abschluss der Behandlung problemlos entfernt werden. Der Verankerungskopf der Minischraube ist mit einem Loch sowie einer Rille ausgestattet und erleichtert so die Applikation elasti-

scher Ketten, Gummibänder oder Federn.

Miniimplantate werden eingesetzt, wenn andere dentale Elemente zur Verankerung nicht möglich sind bzw. um orthodontische Bewegungen ohne Verankerungsverlust zu erzielen. Sie lassen sich in folgenden Fällen anwenden: bei inter-arch-Extrusion, Frontzahn-inter-arch-Intrusion, Molaren-inter-arch-Intrusion, chirurgisches Disengagement bei Schneidezähnen, orthodontische Verankerung während und nach Distalisation.

Das nächste RealKFO-Seminar „KFO-Abrechnung optimiert“ findet am 17. November 2007 in Bad Homburg statt. Informationen und An-

meldung unter angegebener Adresse bzw. Telefonnummer. ☒

## KN Adresse

RealKFO Fachlaboratorium für Kieferorthopädie GmbH  
In der Mark 53  
61273 Wehrheim  
Tel.: 0 60 81/94 21 31  
Fax: 0 60 81/94 21 32  
www.realkfo.com

Leone S.p.A. \*  
Via Ponte a Quarcacchi, 50  
50019 Sesto Fiorentino  
Firenze/Italy  
Tel.: +39-0 55/3 04 46 20  
Fax: +39-0 55/30 44 05  
E-Mail: export@leone.it  
www.leone.it

ANZEIGE

# KN Volttreffer!



Fax an 03 41/4 84 74-2 90

## KN Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Ja, ich abonniere die KN Kieferorthopädie Nachrichten für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 75,00 (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand)  
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Titel/Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Fax \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

**Widerrufsbelehrung:**  
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG  
Aboservice  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: grasse@oemus-media.de  
www.oemus.com



Abb. 2: Durch die neue, verbesserte Flügelform der Logic Line-Brackets sind die Slides effektiver in das Profil der Brackets integriert, was die Möglichkeit des Ablösens der Ligaturen erheblich mindert.